Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Besuch des Oelgebietes bei Unity.

Unity, 26. Aug. — Professor W. G. Worcester von der Universität von Saskatchewan besuchte im Auftrage des Bureaus für Arbeit und Industrie das Oelgebiet bei Unity, besonders die Anlagen der Unity Valley Oil Co., Ltd. Nach seiner Ansicht sind die Aussichten für die Oelgewinnung hier gut. Er war überrascht von dem bereits gemachten Fortschritt. Einen ähnlichen Besuch stattet der Professor von hier aus dem Oelfeld bei Lloydminster ab. Von dort aus wird er dem Provinzialminister, Hon. T. C. Davis, Bericht erstatten.

Mehrfacher Bandit

Weyburn, 24. Aug. — George McCluskey von New Maryland, Minn., der verschiedenen Kaufläden durch Einbruch und Plünderung seinen Besuch abstattete, sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. Er wurde auf frischer Tat ertappt, als er die Townsend-Garage in Ogema verließ, wo er aus der Kasse $13.96 gestohlen hatte. Als er in Weyburn ankam, fanden die Polizeibeamten $225 bei ihrem Gefangenen, außerdem verschiedene Wertsachen und Drogeriewaren, die er gestohlen hatte. Man nimmt an, daß er Läden in Moßbank, Turford, Marquis, Eyebrow und Brownlee „besucht" hat, doch leugnet er.

Mutige Verteidigung gegen Banditen.

Moßbank, 25. Aug. — Verne Winter, der in der Drogerie von McLaughlin angestellt ist, hat einen mutigen Kampf mit Räubern aufgenommen, welche den Laden am Freitag Abend überfielen und mit etwa $90 entkamen. Winter war nun auf der Hut und bewachte sorgfältig den Laden, um einen weiteren Ueberfall zu verhindern. Am Mittwoch Morgen gegen 3 Uhr verließ er die Drogerie und fuhr in seinem Auto nach Hause. Als er in die Nähe der Garage seines Vaters kam, sprang ein Bursche auf das Trittbrett, hielt ihm einen Revolver vor die Stirne und befahl ihm, zur Drogerie zurückzufahren. Als sie dort ankamen, wurden die Schlüssel von ihm verlangt. Diese Gelegenheit nahm Winter wahr, um mit seinem Knie dem Banditen einen Stoß in den Leib zu versetzen, worauf dieser zu Boden fiel. Dann sprang Winter in sein Auto. Gerade als er den Motor anlaufen ließ, sah er vier Männer aus einer dunklen Ecke neben dem Laden auftauchen. Bald darauf schlugen zwei Kugeln durch die Wagentüre und dann wieder eine durch das hintere Fenster, die den Windschild durchschlug. Mit einer Geschwindigkeit von 64 Meilen in der Stunde sauste Winter davon, während die Banditen hinter ihm in einem Auto herfuhren. Als er Ardill erreicht hatte, bog er in eine Seitenstraße ein, löschte die Lichter aus und wartete, bis das Banditenauto etwa eine Meile von ihm entfernt war. Dann fuhr er in die Stadt zurück, wo er die Polizei verständigte, die sofort die Verfolgung aufnahm, aber ohne eine sichere Spur zu entdecken.

$10,000 Brandschaden durch Elevatorfeuer.

North Portal, 25. Aug. — Heute Morgen um 5 Uhr brannte der Dominion-Elevator vollständig nieder. Das Feuer wurde zuerst im Torweg entdeckt und ist vermutlich dadurch entstanden, daß ein Erntearbeiter dort übernachtete und rauchte. Das Pumpenhaus und das Kontor, die einige Fuß davon entfernt lagen, wurden ebenfalls vernichtet und etwa 50 Buschel Gerste im Elevator. Alle Eisenbahnwaggons konnten in Sicherheit gebracht werden. Der Elevator hatte eine Fassungskraft von 25,000 Buschel und war vor drei Jahren renoviert worden. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist Winnipeg. Der Wert des Elevators belief sich auf $10,000. die durch Versicherung gedeckt sind. Man nimmt an, daß die Gesellschaft sofort mit dem Neubau beginnen wird, da es der einzige Elevator war und eine große Ernte zu vermarkten ist.

Des Mordversuchs angeklagt.

North Battleford, 25. Aug. — Vor dem Friedensrichter A. N. Schneider in St. Walburg wurde Julius Thiel, ein Farmer von Red Croß im Meota Distrikt, wegen angeblichen Mordversuchs an John Hoffmann verhört. Thiel erklärte, er habe auf eine Katze geschossen, und die Wunden, welche Hoffmann zugefügt worden seien, ließen sich nur durch Sprengstücke des Bleies, das der Katze galt, erklären. Hoffmann und sein Arbeiter, Emil Richteiger, sagten aus, sie seien mit zwei Pferdegespannen in der Nähe der Hütte von Thiel gewesen. Thiel habe Hoffmann deutlich sehen können, als er den Schuß abgegeben habe. Seit den letzten fünf Jahren seien er, Hoffmann, und Thiel im Streite gelegen und hätten nicht mehr miteinander gesprochen. Thiel ist nun im Gefängnis zu Prince Albert, wo er seiner Aburteilung entgegensieht.

200 Acker Weizen und eine Scheune vernichtet.

Kerrobert, 24. Aug. — Vermutlich durch die Unvorsichtigkeit eines vorbeifahrenden Automobilisten brach auf dem Weizenfeld von Walter Milligan, 9 Meilen südlich von Druid, ein Feuer aus, das 60 Acker ausbrannte und eine Scheune einäscherte. Das Feuer sprang dann auf die Farm von Frank Juzi über, vernichtete dort 50 Acker Weizen und verbrannte einen Binder. Andere Brandleider waren Jack Renton, 15 Acker Weizen, Herbert Tufts, 60 Acker Weizen, und Lonzo Milligan, 15 Acker Weizen. Der Gesamtschaden wird auf etwa $7000 geschätzt.

Zwei Kinder vor Vergiftungstod bewahrt.

Meyronne, 26. Aug. — Zwei Kinder von Majewski im Alter von 2 und 4 Jahren spielten am Sonntag in der Nähe eines leeren Hauses, wo sie eine Flasche Strychnin fanden, wovon sie eine kleine Menge zu sich nahmen. Als sie nach Hause kamen, wurde eines bewußtlos und krank. Der herbeigerufene Arzt stellte Vergiftungserscheinungen bei den Kleinen fest. Zunächst war wenig Hoffnung auf ihre Genesung, doch jetzt befinden sie sich auf dem Wege der Besserung.

Alberta

Weitere Unregelmäßigkeiten im Athabaska-Wahlkreis.

McMurray, 26. Aug. — Die gerichtliche Untersuchungskommission, welche die Unregelmäßigkeiten im Athabaska-Wahlkreis bei den letzten Dominionwahlen vom Jahre 1925 einer genauen Prüfung unterzieht, verhörte in New Waterways, dem jetzigen Endpunkt der Eisenbahn, die Zugsmannschaft der A. und G. W.-Eisenbahn, welche jede Woche zwischen Edmonton und Waterways verkehrt. Fast alle haben ihre Stimme im Old Waterways-Poll abgegeben. W. Lundgren, der Heizer, hatte nach seiner Aussage W. A. Deyl, der in der Geschäftsstelle des Wahlbeamten Isaak Gagnon war, bezüglich eines „Advance Poll" gefragt, worauf ihm Deyl erwiderte, er werde dafür sorgen, daß die Zugsmannschaft in Waterways stimmen könne. Tatsächlich fand er später seinen Namen auf der dortigen Wählerliste und gleichzeitig war er in der Liste von Lac la Biche eingetragen. Der Bremser Thomas Bradner erklärte, Bill Lawlor habe ihm versichert, er werde veranlassen, daß sein Name auf der Liste des Draper-Poll stehe. Der Kondukteur Fred Martin, der Expreßmann Harry McAfee und der Kondukteur des Schlaf- und Speisewagens, George Quigley, sagten unter Eid aus, daß sie im Draper-Poll zur Wahl gingen. Richard Croß, der farbige Zugsportier, der gar nicht naturalisiert ist, gab seine Stimme ebenfalls ab. Auch Mike Book, der Zeitungsagent des Zuges, James Thompson, der Chef, und Eric Carlson, der stellvertretende Streckenwärter, stimmten im Draper-Poll, der für Croß 50 Stimmen, für Gauvreau 2 und für Kellner 14 ergab. Alle die genannten Männer hatten kein Recht, im Athabaska-Wahlkreis ihre Wahlpflicht zu erfüllen, da sie alle nach Edmonton zählten.

Tödlicher Sturz vom Pferde.

Edmonton, 25. Aug. — Alfred Lampard, ein 44jähriger Farmer des Big Valley-Distrikts, wurde getötet, als er beim Sturze von einem Pferde sich das Genick brach. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

Der Torykandidat für Lethbridge.

Lethbridge, 25. Aug. — Andrew B. Hogg wurde von den Konservativen als Kandidat für den Wahlkreis Lethbridge nominiert. Sein einziger Gegner ist bis jetzt L. H. Jelliff von den vereinigten Farmern von Alberta.

Starke Hitze in Süd-Alberta.

Lethbridge, 25. Aug. — Süd-Alberta leidet unter dem heißesten Wetter des ganzen Jahres. Am Dienstag wurden 92.5 Grad gemessen oder um zwei Grad mehr als an den wärmsten Julitagen. Das Getreideschneiden ist in allen Teilen des Südens in vollem Gange. Das Dreschen wird in der nächsten Woche beginnen.

Korrespondenz.

Medicine Hat, 22. Aug.

Geschätzter Courier! Weil seit zwei Wochen kein Bericht mehr im Courier zu lesen war, will ich einige Zeilen einschicken.

Das Wetter ist bis jetzt noch recht schön. An Regen haben wir keine Not, doch ist er zu spät gekommen. Aber er nützt doch noch den Gartengewächsen, sodaß man nicht mehr die halbe Nacht dasitzen, den Schlauch halten und sich von den unbarmherzigen Schnaken quälen lassen muß. Doch ich befürchte, es könnte noch Frost geben, wenn es Vollmond wird. Die Ernte ist schon beinahe vorüber, aber leider Gottes wieder sehr schwach, eine Mißernte. Doch müssen wir dem lieben Gott für das wenige danken.

Grüße meine Kinder in Allan, Sask. Besten Dank für die Zeitung! Grüße auch meinen Schwager Adam Weißbeck in Allan, Sask., und bitte um ein Lebenszeichen in der Zeitung. Schließlich noch Grüße an alle Leser des Blattes sowie an den Redakteur.

Achtungsvoll zeichnet

Nikolaus Völker.

732—7. St., Medicine Hat, Alta.

(Anmerkung der Redaktion: Besten Dank für die Bestellung der beiden Kalender! Ihre Zeitung ist bis August 1927 bezahlt. Betreffs Grabsteinen wenden Sie sich am besten an Regina Marble & Tile Ltd., 826 Dewdney Ave., Regina, Sask.)

Nicht genügend Erntearbeiter

Edmonton, 23. Aug. — Bis jetzt sind in Alberta erst halb so viele Erntearbeiter angekommen als tatsächlich benötigt werden. Insgesamt sind vorläufig nur 5000 Mann eingetroffen, obwohl noch weitere 5000 erforderlich sind, um die Nachfrage zu decken. Dabei hat der nördliche Teil der Provinz noch nicht einmal seinen vollen Bedarf angegeben.

British Columbia

Sorge um vermißten Elefanten

Cranbrook, 25. Aug. — Man befürchtet, daß Charlie Ed, einer der Zirkuselefanten, die entkommen sind, entweder in den Wäldern unwiederbringlich verloren oder bereits tot ist. Seit mehreren Tagen ist Charlie nicht mehr gesehen worden. Myrtle, das weibliche Tier, das man bei der Worden Ranch entdeckt hat, ist anscheinend fußkrank und abgemagert, aber denkt noch immer nicht daran, sich einfangen zu lassen. Alle bisher gemachten Anstrengungen haben sich als vergeblich erwiesen. Mit dem Eintritt kühler Nächte werden die Elefanten entweder ihre Schlupfwinkel verlassen oder umkommen müssen.

Manitoba

Verbrechen am Galgen gebüßt.

Winnipeg, 25. Aug. — Dan Prociev, der im letzten Frühjahr seine Frau, Annie Cardno, in grauenhafter Weise ermordet hatte, wurde heute hier hingerichtet. Kurz vor 7.45 wurde der Verurteilte von Arthur Ellis in Gegenwart der Gerichtsbeamten, der Polizei, der Pressevertreter und einiger Zeugen gehängt. Ein Geistlicher der ukrainischen Kirche stand ihm in letzter Stunde bei. Da Prociev ein schwerer Mann war — er soll 220 Pfund gewogen haben — trennte sich sein Körper vom Kopfe. Er ging standhaft in den Tod, ohne eine äußere Erregung zu verraten. Er war 48 Jahre alt, einst ziemlich wohlhabend, verlor aber in den letzten Jahren durch seine Trunksucht sein Vermögen und erschlug schließlich auch in betrunkenem Zustande seine Frau. Nachträglich behauptete er, er sei so sinnlos betrunken gewesen, daß er nicht mehr gewußt habe, was er begangen habe.

$200,000 Brandschaden.

Winnipeg, 24. August. — Ein Feuer, das mit unglaublicher Schnelligkeit durch die Ställe und das Lagerhaus der Manitoba Cartage Co. eilte, verursachte einen Sachschaden in Höhe von etwa $200,000. Ein großer Teil der städtischen Feuerwehr wurde herbeigerufen, um den Brand zu bekämpfen, aber bereits einige Minuten, nachdem das Feuer entdeckt war, war das Gebäude eine brennende Masse. Die Pferde konnten gerettet werden. Das zweistöckige Backsteingebäude, das einen ganzen Stadtblock bedeckte, hatte allein einen Wert von $100,000. Der Verlust wurde noch erhöht durch die Zerstörung einer großen Zahl von Wagen und anderem Material. Große Rauchwolken und Flammenzungen schlugen zum Himmel empor und lockten Neugierige an, welche sich in den engen Straßen der Nachbarschaft zusammendrängten. Die Feuerwehr verwandte ihre Hauptanstrengung darauf, ein Uebergreifen des Feuers auf benachbarte Gebäude zu verhindern. Die Flammen wurden durch große Mengen Heu und Hafer, die in den oberen Teilen der Ställe untergebracht waren, noch besonders genährt. Freiwillige Helfer nahmen sich um die 150 Pferde an und führten sie auf die Straße, wo viele von den Tieren scheuten und die Verwirrung noch steigerten.

Mädchen bei Autozusammenstoß getötet.

Winnipeg, 22. August. — Die 15jährige Tochter Dorothea von Schurmann von Elkhorn, Man., wurde bei einem Autozusammenstoß auf der Straße nach Winnipeg Beach getötet, während fünf andere mehr oder minder schwer verletzt worden sind. Die Verletzten sind Frau Schurmann, Marie Perlmann, N. Perlmann, beide von Winnipeg, Frau B. Nachootin und ihre 13jährige Tochter Bessie, ebenfalls von Winnipeg.

Ontario

An der Grenze beraubt

Niagara Falls, 24. Aug. Sieben Tschechoslowaken, versuchten mit Hilfe von fremden Schmugglern über die Grenze in die Ver. Staaten zu gelangen. Dabei wurden sie von Straßenräubern überfallen und um $1,145 beraubt. Ein Taxilenker ist im Zusammenhang damit verhaftet worden.

Großer Mühlenbrand

Blenheim, 22. Aug. — Die Anlage der Rutherford Milling Company eine der schönsten Mühlen von Ontario, die bereits seit 42 Jahren im Betrieb ist, wurde am Samstag durch ein Feuer zerstört. Der Betrieb bestand aus einem eigenen Geschäftsgebäude, einer Mühle, aus Backsteinen erbaut, zwei Elevatoren und einem Lagerhaus. Der Gesamtwert der Anlage wurde im letzten Jahre noch auf $140,000 veranschlagt.

Senden Sie Ihre nächste Kanne Rahm an die Ihnen am nähesten gelegene "Co-Op" Creamery

29 "Co-Ops" zu Ihren Diensten

Die „Co-Op" Station in Ihrer Nähe

Es erspart Ihnen an Expreßunkosten

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD

Herz- und Nervenleiden

Wassersucht, Nieren-, Magen- und Leberleiden (Gallenstein) **Zuckerkrankheit**, Verfettung, Kropf, Rheumatismus, Frauenleiden, Geschlechtsschwäche, etc., werden mit den neuesten Mitteln erfolgreich behandelt. Schreibt sofort an:

The Ostrod Laboratories
1624 N. California Ave.,
Chicago, Ill.

Baukontraktor

für Stadt und Land.
Sprechet persönlich vor, telephoniert oder schreibt an

JOSEPH GLEISINGER
1745 Ottawa Str., Regina, Sask.
Phone 4374

Kora.

Von E. Waldenburg.

Kora, eine echte deutsche Schäferhündin, gehörte der Witwe Schwertlein und deren Tochter Grete. Sie wohnten in einem Dorfe unter dem „Goldenen Berge", in dem man vor altersgrauer Zeit wirklich viel Gold gefunden hatte.

Kora war ein hübsches Tier mit bläulichgem, aufwärts gebogenem Schwanz; hinter den Ohren schimmerte ihr Fell goldig. Und klug war Kora, wie kaum eine, — — klug und gelehrig! Sie trug uns unsere Pakete im Maul und machte auch ohne uns Einkäufe in der Mühle. Der Müller und seine Kinder lachten immer vor Freude, wenn die Hündin allein zur Türe hereinkam. Geld und unseren Bestellzettel im Korbe abgab und dafür Mehl und Brot nach Hause brachte. —

Das größte Vergnügen Koras war, wenn sie etwas suchen durfte. Mit Taschentüchern fing sie an, die sie uns aufhob und nachbrachte. Und letzthin fand sie mein Portemonnaie, das ich gerade auf dem Wege zum „Goldenen Berge" verloren und noch nicht vermißt hatte. Ich öffnete es und sah zu meinem Schrecken, daß es leer war. Nun hielt ich es dem braven Tier an die Nase und sagte: „Such — such — Kora". — Nach mehreren Stunden kam sie gesprungen und hatte richtig das Geld im Maul: Zwei Zehnmarkscheine. —

Kora hing sehr zärtlich an mir; ich wohnte den Winter über bei Schwertleins. Immer, wenn ich es duldete, schlüpfte sie zu mir in die Stube. Und vielmals las mir die Treue einen Wunsch von den Augen ab. — Es war bitterkalt; und ich fror beim langen Schreiben oft an den Füßen. — „Ach hätte ich einen Fußsack oder eine Wärmflasche oder beides," dachte ich, sehe dabei Kora fest in die Augen und stoße sie ein wenig an. Sofort steht sie auf, legt sich auer über meine Füße und wärmt mich mit ihrem molligen Fellchen so gut, wie eine Wärmflasche in einem Pelzsack. Kora machte es sich nun immer, wenn ich im Zimmer fror, auf meinen Füßen bequem. Manchmal, wenn ihr die Zeit zu lang wurde, fing sie an meine Schnürsenkel aufzuziehen. Von dieser Unart war sie schwer abzubringen. Seit jener Zeit bekam sie überhaupt Geschmack an meinem Schuhwerk. Wenn ich nicht zu Hause war, holte sich die Freche einfach einen meiner Stiefel, trug ihn nach ihrem Spielwinkel unter dem Küchentisch und benagbberte ihn von allen Seiten. Mit Holzklötzen aus dem Kohlenkasten spielte sie Puppe und mit Kartoffeln Ball.

Am allerliebsten trieb sich Kora natürlich mit anderen Hunden im Freien herum. Nachbars „Schuft" war ihr Herzensfreund. Wenn die beiden zusammen waren, sahen sie so vergnügt aus, als ob sie lachten. Sie waren so viel beieinander, als sie klein waren, daß sie, als sie nun groß wurden, natürlich Mann und Frau werden wollten. Doch Mutter Schwertlein und Tochter Grete erlaubten das nimmer. Sie trennten das Pärchen gewaltsam und sagten Kora mit strenger Stimme:

„Nimmst du den Bauernköter zum Mann, so fliegst du mit deinen Jungen heraus."

Sie wurde nun genau bewacht. Man hielt sie strenge an der Strippe. Die Türen mußten verriegelt werden, denn die Klinken konnte sich die Schlaubergerin alleine auf- und zumachen. Schuft umlagerte immer das Haus. Man sah ihn am Morgen vor Sonnenaufgang, man sah ihn am Abend bei Mondenschein. Er suchte im Schnee die Fußspuren seiner Freundin und küßte die Stellen, wo sie gegangen. Und immer wieder schaute er mit traurig-sehnendem Blick zu unseren Fenstern herauf. Mir lief er oft auf meinen Spaziergängen nach, sprang hoch an mir und beleckte mein Kleid, das Kora vorher zu Hause geseift. Wenn die Ersehnte an der Leine ausgeführt wurde, wollte sich ihr Schuft natürlich nahen; aber allsobald flog ihm ein Stein an den Kopf. Ihm gesellte sich noch ein zweiter Hund, eine Bulldogge aus einem fernen Dorf. Er hatte Kora nur einmal gesehen und gleich in sein Herz geschlossen. Er wartete nun auch täglich auf sie und ließ sich von Schuft nicht vertreiben. Doch dieser Freier hatte ebensowenig Glück. Er war Frau Schwertlein auch nicht recht. Mit schmeichelnder Stimme sprach sie zu Kora:

„Dein Vater war ein feiner Hund. Er stammte aus einem Fürstenhaus. Ich will dir zum Mann einen Prinzen geben. Er wohnt auf dem Goldenen Berge im Schloß, gehört dem Grafen, der oben thront. —"

Am selben Nachmittag wurde Kora dem Prinzen vorgestellt. Sie aber beißt ihn fort. — Auf dem Heimwege droht Frau Schwertlein der Unfolgsamen:

„Nimmst du den Nachbarköter zum Mann, den elenden Schuft, diesen Bauernlümmel, so fliegst du und [illegible]." Dann schmeichelt sie Kora zu, der gibt ihr [illegible] Tage Hundepauder sehr viel Freude zu fressen, viel mehr als je zuvor. —

„Am nächsten Sonntag ist deine Hochzeit; du mußt den Prinzenhund doch nehmen. —"

Und wirklich, am nächsten Sonntag war Hochzeit. Der Prinz empfing sein schönes Bräutchen und tat so freundlich und war so artig, daß sie ihm nicht länger gram sein konnte. Sie faßten sich um und tanzten herum, tanzten herum auf den Hinterbeinen.

Und nach dem Fest, wie es bei Hunden der Brauch, da trennte man das Pärchen wieder. — Ein jedes bleibt bei seinem Herrn.

Im Frühling bekam Kora Junge; vier allerliebste muntere Dinger mit blauen Augen und großen wackelnden Ohren, hinter denen das Fell goldig glänzte. Sie glichen alle der schönen Mutter. Doch leider wurden drei Tierchen krank und starben. Und Kora hatte sich angesteckt und lag auch matt und schwach darnieder. — [illegible] Blut gefund. Und dieses, einzige verlangte der Graf, der auf dem „Goldenen Berge" thront.

Er fuhr in seiner Kutsche vor, vierspännig natürlich, mit stolzen Rappen. Ein Diener saß noch auf dem Bock. Er nahm das vierte Hundchen mit und brachte es zu dessen Vater, dem Prinzen, dem Gemahl der Kora.

Und als der Armen ihr letztes genommen, da wimmerte und heulte sie. — Sie wollte nicht fressen und wollte nicht saufen. — Am nächsten Morgen war Kora tot.

— Die schlimmsten Zahnschmerzen verursacht dem Menschen der Zahn der Zeit.

— Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist.

— Des Gottesfriedens Heimat ist das Haus.

— Je enger der Käfig, je schöner die Freiheit.

— Die Treue ist der Adel der Gefühle.

Wie sie sich selbst von Rheumatismus befreite

Da sie aus schrecklicher Erfahrung die durch Rheumatismus verursachten Leiden kannte, ist Frau J. E. Hurst, die 304 Davis Avenue, E. 38, Bloomington, Ill., wohnt, so dankbar, daß sie sich selbst kuriert hat, daß sie aus lauter Dankbarkeit begierig ist, allen anderen Leidenden zu erzählen, wie Sie auf einfache Weise zu Hause sich von dieser Qual befreien können.

Frau Hurst hat nichts zu verkaufen. Schreiben Sie diese Ankündigung aus, schicken Sie dieselbe ein mit Ihrem eigenen Namen und Adresse und sie wird Ihnen diese wertvolle Information gern umsonst schicken. Schreiben Sie ihr sofort, ehe Sie es vergessen.

NGL

NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.

Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos

Norddeutscher Lloyd

General-Agentur für Canada

G. L. MARON

General-Agent

794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.

J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516. (Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.

Meighen würde in einem Jahre Millionen von Dollars von Farmer in Saskatchewan wegnehmen

Unter den "Crow's Nest Pass"-Raten für Mehl und Getreide, die von McKenzie King wieder eingeführt worden sind, erhalten die Farmer der Prärieprovinzen eine Erniedrigung von sechs Cents pro Buschel in Frachtraten, im ganzen eine Summe von ungefähr $25,000,000 jährlich.

Für die Farmer von Saskatchewan hat es ein Ersparnis von ungefähr $15,000,000 an der letzten Ernte bedeutet.

Diese Ersparnis geschieht nicht nur ab und zu, sondern jedes Jahr.

Aber Arthur Meighen hat sich verpflichtet, die festgesetzten Raten an Getreide und Mehl abzuschaffen und würde die Farmer in Saskatchewan jährlich um $15,000,000 bringen.

Stimmt für Dunning

und

behaltet die Crows Nest Raten auf Euer Getreide!

Authorized by Regina Federal Liberal Association